

den Propagandisten zu Beginn des neuen Studienjahres der FDJ durchführt.

Bei der Analyse der erreichten Fortschritte im FDJ-Studienjahr bildete das Zusammenwirken mit den Propagandisten einen Schwerpunkt. Dabei arbeiteten wir die Erfahrungen heraus, auf die wir uns künftig stützen können.

Eine erste Erfahrung besagt, daß es richtig ist, wenn die Leitung der APO auf die Auswahl der Propagandisten großes Augenmerk legt, diese in der Parteileitung bestätigt und sie befähigt, ihren Parteiauftrag erfolgreich zu erfüllen. Wir meinen, Propagandisten im Studienjahr der FDJ sollen nicht nur über eine solide marxistisch-leninistische Ausbildung und gute Fachkenntnisse verfügen, sondern sich auch in die Gedankenwelt der Jugendlichen hinein versetzen können. Uns ist es beispielsweise gelungen, für die propagandistische Tätigkeit Genossen Fachdirektoren, Abteilungsleiter und Meister zu gewinnen. Zu unserer Arbeitsweise gehört, gemeinsam mit der FDJ-Leitung mit diesen ausgewählten Genossen und Kollegen in Vorbereitung auf das neue Studienjahr persönliche Gespräche zu führen.

Propagandisten für Tätigkeit befähigen

Eine weitere Erfahrung lehrt, daß für die Erhöhung der Qualität der Zirkel ein enges Zusammenwirken von APO-Leitung und Propagandisten nicht nur zu Beginn, sondern während des gesamten Studienjahres unerlässlich ist. Das müssen unserer Meinung nach nicht unbedingt lange Beratungen sein, auch das vertrauensvolle Gespräch mit dem Propagandisten am Arbeitsplatz über seine Gedanken zur Qualität der monatlichen Anleitung, über seine Vorstellungen zur Arbeit mit den Zirkelteilnehmern oder zum Ablauf des Zirkels festigt das Zusammenwirken

zwischen APO-Leitung und den Propagandisten. Unsere Zirkelleiter der FDJ werden von der Bildungsstätte der Betriebsparteiorganisation monatlich angeleitet. Wir verstehen das aber nicht so, daß uns damit die Verantwortung für den Inhalt der Zirkelthemen abgenommen ist. Deshalb sind wir bemüht, alle FDJ-Propagandisten über die zu lösenden politisch-ideologischen Aufgaben in unserem Produktionsbereich zu informieren.

Der Einsatz von leitenden Kadern als Propagandisten hat sich auf das Niveau der Zirkel und darüber hinaus auf die Aktivierung der FDJ-Arbeit gut ausgewirkt. Doch ein Problem berührt uns, daß ist die unregelmäßige Teilnahme einiger FDJ-Propagandisten an den Anleitungen der Bildungsstätte. Sie sind, wie schon angeführt, leitende Kader und haben oft Terminschwierigkeiten, die Qualifizierungsveranstaltungen wahrzunehmen. Bei manch einem sind auch Vorbehalte abzubauen, die sich in der Meinung äußern „Was kann mir die Anleitung schon neues geben?“ Die APO-Leitung orientiert auf die unbedingte Teilnahme an diesen Veranstaltungen. Ist es einem Propagandisten dennoch nicht möglich, führe ich als APO-Sekretär, unterstützt von unserem FDJ-Sekretär Marion Schiering, mit ihm über die Schwerpunkte des jeweiligen Themas ein Gespräch.

Immer wieder regen wir unsere Propagandisten an, die Möglichkeit der Teilnahme an den Versammlungen der FDJ-Gruppen zu nutzen. Diejenigen, die das schon regelmäßig tun, bestätigen, daß sie hier am besten erfahren, welche Probleme die Jugendlichen bewegen und auf welche aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik im Zirkel nochmals eingegangen werden muß.

Monika Lazarz
APO-Sekretär im Kombinat VEB NARVA
„Rosa Luxemburg“, Berliner Glühlampenwerk

Information

Auch in LPG persönliches Planangebot

Die Genossenschaftsbauern der LPG (T) Vielank im Kreis Ludwigslust zählen zu den ersten, die im Bezirk Schwerin die Arbeit nach dem persönlichen Planangebot in der Landwirtschaft einführen. Unter dem Motto „Meine Garantie für den IX. — Mein Angebot für 80%“ diskutieren sie ihre Produktionsvorhaben für das kommende Jahr. Den Gedanken, das persönliche Planangebot für die Leistungssteigerung zu nutzen, trug die Partei-

organisation in die Arbeitskollektive. Schon im August faßte die Parteileitung den Beschluß, zu prüfen, wie diese Initiative auf die Bedingungen der landwirtschaftlichen Produktion angewendet werden kann. Sie kam zu dem Schluß: Die Einsatzbereitschaft unserer Genossenschaftsbauern und Arbeiter für hohe Produktionsergebnisse ist hoch. Dennoch sind die Leistungen in den einzelnen Ställen sehr differenziert. Durch das persönliche Planangebot sollen die

Niveaunterschiede in den Arbeitsergebnissen verringert werden.

Die Parteigruppen übernahmen den Auftrag, die Überlegungen der Parteileitung in ihren Arbeitskollektiven zu beraten. Sie legten fest, die Planaufgaben auf jede Brigade und dort, wo es möglich ist, bis auf den einzelnen Viehpfleger aufzuschlüsseln.

Zu denen, die als erste ihr Planangebot machten, zählt die Besamungstechnikerin Bärbel Kawowski. Sie selbst sagt: „Mein Anteil ist genau meßbar. Ich will für hohe Trächtigkeitsergebnisse bei den Tieren garantieren.“ (NW)